

Verein Alte Synagoge Stavenhagen e.V.

# NewsLetter

04/2013

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde unseres Vereins,

noch liegt der Schwerpunkt unseres Vereins auf der Bautätigkeit zum Wiederaufbau der Synagoge und der Sicherstellung der Finanzierung des nächsten Bauabschnittes. Zugleich bemühen wir uns weiterhin, das Gebäude Malchiner Straße 34 zu erwerben. Wir hoffen hier auf einen baldigen Abschluss.

Für den 9. November planen wir unsere nächste Mitgliederversammlung. Wir möchten eine Bilanz über unsere bisherige Arbeit ziehen und gemeinsam mit Ihnen diskutieren, welche inhaltlichen Schwerpunkte wir zukünftig setzen wollen. Im Sinne unserer Satzung wird es um einen kritischen Blick auf Geschichte gehen: Was genau geschah am 9. November 1939 (Reichspogromnacht), aber auch am 10. Juli 1942 (Deportation der zu diesem Zeitpunkt in Stavenhagen lebenden Jüdinnen und Juden)? Wer war betroffen? Wer war beteiligt? Und wir wollen fragen, was das für unser heutiges Miteinander heißt.

*Dr. Heike Radvan*

## Ein herzliches Dankeschön gilt

FRAU DRÖGE  
und  
dem MASSONNEAU QUARTETT  
sowie  
den Besuchern des Benefizkonzertes für ihre Spenden.

## Ein herzliches Dankeschön gilt auch

FRAU WALDAU für die für die Übertragung des Grundstückes  
sowie  
den Jugendlichen, die während ihrer Ferien an und in der Synagoge arbeiteten

## Rückblick

### Großes Konzert im kleinen Rahmen

Der Verein „Alte Synagoge Stavenhagen e.V.“ hatte am 8. Juni zu einem Benefizkonzert mit dem Massonneau Quartett (mit Renate Brügge und Wolfgang Thiess, Reinhard Wulfhorst und Felix Keyser) aus Schwerin in die Reuterstädter Gesamtschule eingeladen.



in der Reuterstädter Gesamtschule

Die Studenten der Hochschule für Musik und Theater Rostock Mathilde Bundschuh und Emanuel Jessel lasen aus einem Briefwechsel der Fanny Hensel und ihrem Bruder Felix Mendelssohn-Bartholdy..



Besuch der Baustelle nach dem Konzert

## Intensive Bautätigkeit an der Synagoge



Mauerwerk Westansicht



Blick zum Schuppen, der abgerissen wurde

Inzwischen sind alle Umfassungswände, erfreulicherweise mit Einbindung von einem hohen Anteil Originalhölzern, durch die Zimmerleute rekonstruiert worden. Die Maurer haben Teile der Gefache bereits ausgemauert, die Süd- und die Westseite fast komplett. Aktuell stehen die Arbeiten am Dachstuhl an. Die beauftragte Firma reklamierte Probleme bei der Beschaffung des ausgeschriebenen Kiefernholzes für den Dachstuhl, was die Arbeiten in den letzten 14 Tagen kaum vorankommen ließ. Wegen Abrissarbeiten auf einem Nachbargrundstück war die Zugänglichkeit zur Baustelle in den letzten Tagen zeitweise nicht gegeben. Von der Nachbarin in der Malchiner Str. 36 hat unser Verein das direkt angrenzende mit einem Schuppengebäude bebaute Teilgrundstück praktisch kostenlos erhalten. Dieses Schuppengebäude verdeckte größere Teile der Ostseite. Inzwischen wurde der Schuppen unter schwierigen Umständen abgerissen, die Baumaterialien konnten von Studenten im Rahmen eines internationalen Workcamps teilweise recycelt werden. Eines der beiden großen Fenster auf der Ostseite sowie das runde Misdrachfenster sind nun nicht mehr verbaut.

Sobald die Stützkonstruktion in der Synagoge ausgebaut ist, kann die Abdeckung der Bodenplatten entfernt und der Bestand dokumentiert werden. Danach sollen die erhaltenen und nur leicht beschädigten bzw. einfach gebrochenen Fußbodenplatten ausgebaut, einzeln verpackt und im Nachbargebäude gesichert werden. Wir hoffen, dass später größere Teile des originalen Fußbodens wieder verwendbar sind. Wir haben den Bauunternehmer aufgefordert, für den Rest der beauftragten Bauarbeiten eine Terminplanung vorzulegen. Nach Einschätzung der Architekten kann der 31.08. als Endtermin der Bauarbeiten wahrscheinlich nicht eingehalten werden. Das Dach wird durch einen Subunternehmer der beauftragten Firma ausgeführt, was bestimmte Risiken birgt, da es einen verbindlichen Termin für den Beginn der Dachdeckerarbeiten erst nach Fertigstellung des Dachstuhls geben kann.

*Dr. Robert Kreibitz*

### 11. August 2013:

Das Kiefernholz ist da, die Arbeiten gehen weiter. Die Stützkonstruktion ist z.T. entfernt, sodass die Größe des Innenraums gut erkennbar ist.



## Was sonst noch geschah

Am 25. Juni stellten Studenten der Hochschule Neubrandenburg ihre Ideen zur Gestaltung des Umfeldes der Synagoge vor. Auch diesmal waren wieder interessante und ideenreiche, auch machbare Entwürfe zu sehen, die das Haus Malchiner Straße 34 einbezogen.



Frau Prof. Mertens mit ihren Studenten

In der zweiten Juli-Woche waren Studenten aus mehreren Ländern (u.a. aus Taiwan, Spanien, Korea, Türkei und Deutschland) zu einem Arbeitseinsatz an der Synagoge. Sie trugen den kleinen Schuppen auf dem Grundstück ab, das uns von Frau Waldau, der Eigentümerin des Hauses Malchiner Straße 36, praktisch kostenlos übertragen wurde.



Und zwei Wochen später waren israelische und deutsche Jugendliche in der Synagoge und begannen den alten Fußboden freizulegen.



### Impressum:

Herausgeber: Verein Alte Synagoge Stavenhagen e.V., vertreten durch Dr. Heike Radvan, Vorsitzende

Redaktion: Klaus Salewski, Bütt-Soll-Weg 14, 17153 Reuterstadt Stavenhagen

Telefon: 01727555371

E-Mail: [sali-45@web.de](mailto:sali-45@web.de)

Um unseren Newsletter abzubestellen, antworten Sie auf diese E-Mail und schreiben Sie „Abbestellung“ in die Betreffzeile.